Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **J. V.: O. Elsner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 289

Die **„Posener Zeitung“** erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 26. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

76. Sitzung vom 25. April, 1 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Der Antrag Auer auf Einstellung des gegen den Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.) schwebenden Strafverfahrens wird ohne Debatte angenommen.

Die zweite Berathung der **Zolltarifnovelle** wird fortgesetzt bei der Position **„Speiseöle.“** Die Kommission schlägt entgegen der Regierungsvorlage, die **Baumwollsamenöl** durchweg mit dem Zollsatz von 10 Mk. belegen will, vor, nur raffinirtes Baumwollensamenöl diesem erhöhten Satz zu unterwerfen, während rohes Baumwollensamenöl nur mit 4 Mk. verzollt werden soll. Ein Antrag Frhr. v. Stumm will Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Ferner beantragt Abg. Wenders (Ctr.), entgegen der Zollermäßigung von 0,50 Mark für denaturirtes Baumwollensamenöl in der Vorlage den Satz von 4 Mk. wiederherzustellen.

Abg. **Herbert** (Soz.): Wenn der Zoll auf Baumwollensamenöl angenommen wird, dann müssen die Margarinefabriken ihre Betriebe einschränken, und eine Anzahl von Arbeitern wird brotlos werden. Wir haben aber alle Ursache, die Arbeitslosigkeit nicht zu vermehren. Wenn außerdem den Arbeitern durch Erhöhung des Preises der Genuß von Margarine unmöglich gemacht wird, so werden sie überhaupt kein Speisefett mehr kaufen können. Wenn wir an Amerika für Petroleum jährlich 300 Millionen mehr als 1876 zahlen müssen, dann ist doch nicht nöthig, daß das deutsche Volk auch noch diese Belastung trägt. Giebt es überhaupt kein Mittel, dieser Ausräuberung Einhalt zu thun? Die Interessen der Agrarier finden hier stets Vertretung. Wenn es sich aber um die kleinen Leute handelt, dann lassen die Herren nichts von sich hören. Ich bitte Sie, höchstens für die Kommissionsvorlage zu stimmen.

Abg. Dr. **Hammacher** (nl.): Es ist nach den Grundsätzen unseres Zolltarifs gerechtfertigt, Baumwollensamenöl gleichmäßig wie alle anderen Speiseöle zu verzollen. Geschieht das nicht, so haben alle Länder, die zu uns Oel einführen, wegen der billigeren Einfuhr amerikanischen Oels Grund sich zu beschweren. Durch diese billige Einfuhr tritt auch für die Reichsfinanzen ein Ausfall ein, der vermieden werden muß. Erdnuß und Sesam sind unentbehrliches Rohmaterial für die deutsche Oelindustrie, die für das zur Herstellung von 100 Kilo Oel nöthige Material einen Zoll von 6 Mark zu tragen hat. Dem gegenüber soll ausländisches fertiges Oel zu 4 Mark Zoll eingeführt werden. Das ist eine Ungeheuerlichkeit, die eines Kulturstaates nicht würdig ist. Nun wird die in Folge der Zollerhöhung eintretende Preissteigerung für Margarine nur 60 Pf. pro Zentner betragen. Deshalb soll eine an sich gerechte Forderung unerfüllt bleiben. Auch ist das amerikanische Speisefett kein geeignetes Volksnahrungsmittel, wie Abg. Siegle eingehend nachgewiesen hat, der zuerst anderer Ansicht war. Wie billig Baumwollensamenöl sein mag, es ist immer noch viel zu theuer für unser braves Volk. (Unruhe links.) Dies Oel ist höchst ungesund, wie ärztlich nachgewiesen ist. Kinder sterben in Folge seines Genusses, es dient zur Abtreibung der Leibesfrucht. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Von einem solchen Nahrungsmittel ist nicht für die Gesundheit unseres Volkes zu erwarten. Wir haben ja das gute Schweineschmalz. (Abg. Dr. Meyer-Halle: Schaffen Sie doch den Schmalzzoll ab!) Ich empfehle Ihnen deshalb Namens meiner Freunde die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. **Wenders** (Ctr.) plaidirt für seinen Antrag. Das denaturirte Baumwollensamenöl wird vorwiegend zu technischen Zwecken benutzt und macht deshalb unserem einheimischen Oel Konkurrenz. Nehmen wir die Regierungsvorlage in dieser Richtung an, so begünstigen wir das Ausland.

Abg. Dr. **Barth** (Frs. Ver.): Es handelt sich hier um die Frage, ob die minder begüterten Klassen gar kein Speisefett mehr oder das minderwerthige Fett genießen. Nun sagt man, die Preiserhöhung sei nicht so bedeutend. Ein Preiszuschlag von 3 Pf. auf das Pfund ist für den Arbeiter schon recht beträchtlich. Die Erregung gegen Trusts, die einen Bedarfsartikel wie Petroleum durch künstliche Machinationen im Preise steigern, theile ich durchaus. Wenn aber die Agrarier die Ausführung des Antrags Kanitz verlangen, so ist das auch nichts weiter als eine Art politischen Trusts. Durch den Handelsvertrag mit Italien ist das werthvolle Olivenöl nur mit 3 M. Zoll belegt und hier soll ein Volksnahrungsmittel vertheuert werden. (Beifall.)

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Wir tragen durch die Zollerhöhung nicht zur Vertheuerung eines nothwendigen Nahrungsmittels bei. Denn voraussichtlich wird der Zoll größtentheils vom Ausland getragen werden. Soweit das nicht der Fall ist, entfällt er auf die Margarinefabrikanten. Ich weiche bedeutend von der Meinung ab, daß die Fabrikanten so wenig verdienen, daß sie diese Belastung nicht mehr ertragen können. Nach meinem recht beträchtlichen Material ist ihr Gewinn recht bedeutend. Ich wünsche, daß das Margarinegesetz recht bald an das Haus gelangt, es ist im Interesse der bäuerlichen Bevölkerung durchaus nothwendig.

Abg. **Richter** (Frs. Vpt.): Mir ist selten eine so wunderbare Blüthe der modernen Schutzzollgesetzgebung vorgekommen, wie die vorgeschlagene Zollerhöhung. Man bringt hier eine Industrie in Gefahr, die erst durch die neuen Zölle auf amerikanisches Fett und Schmalz hervorgerufen worden ist, und nur deshalb, weil eine andere Industrie, die Erdnuß- und Sesamöl aus ausländischen Stoffen herstellt, den Konkurrenten beseitigen will. Es wird der schöne Satz erfunden, daß alles Oel denselben Zoll verdient; als ob zwischen Oel und Oel nicht große Verschiedenheiten beständen. Wenn man die Disparität, die darin liegt, daß die Erdnußöl-Fabriken die ausländischen Rohstoffe, wie Sesam u. s. w. verzollen, beseitigen will, dann soll man diese reinen Finanzzölle auf die Rohstoffe beseitigen. Zuerst hatte ich den Eindruck, als ob die Vorlage von der Regierung ursprünglich rein formal im Anschluß an das neue Waarenverzeichniß ausgearbeitet worden ist. Die ganze Sache hat aber einen breiteren Hintergrund dadurch bekommen, daß die agrarische Agitation sich gegen Speisefett und Margarine als Konkurrenten der Butter wandte. Wie widerspruchsvoll verhalten sich die Herren! Auf der einen Seite schildern sie, wie sehr dieses Baumwollensamenöl verdient, vertheuert zu werden, und berufen sich dafür auf Aeußerungen Gelehrter des milchwirthschaftlichen Vereins. Was diese Herren an freier Phantasie leisten auf wirthschaftlichem Gebiet übersteigt Alles, was sonst in dieser Richtung geschieht. Auf der anderen Seite sagen sie: das Oel wird gar nicht vertheuert. Wenn das Oel nicht theurer wird, so wird ja der Zweck der Erdnußöl-Fabrikanten garnicht erreicht. Es ist übrigens eine alte, längst abgethane Theorie, daß das Ausland den Zoll trägt. Die Zollerhöhung trägt die deutsche Konsumtion und trifft die Fabrikation, die den Hilfsstoff, das Baumwollensamenöl, nicht entbehren kann. Wenn Sie wirklich dem Volk bessere Speisefette schaffen wollen, dann ist diese Zollerhöhung das ungeeignetste Mittel dazu. Man hat allerhand Betrachtungen angestellt über die großen Gewinne der Margarine- und Speisefettfabriken. Ich habe die Bücher nicht gesehen, Herr Bachem wahrscheinlich auch nicht. Es wird in diesen Betrieben sein wie in andern, daß der Gewinn sich richtet nach der Größe und dem Alter des Betriebes. Sollten sich größere Gewinne herausstellen, dann werden sehr rasch Konkurrenten kommen, die den Gewinn verkleinern. Uebrigens hat diese Fabrikation jetzt vielleicht noch mehr zu klagen als manche andere, die sich als nothleidend in den Vordergrund schiebt. Das hat verschiedene Gründe, nicht zum wenigsten in den fortgesetzten Verekelungsversuchen des Margarinegenusses. Es ist eine falsche Vorstellung, daß eine Einschränkung des Margarinegenusses einen größeren Konsum von Butter herbeiführt. Die Leute, die diese Fette konsumiren, sind garnicht in der Lage, Butter zu kaufen. (Widerspruch rechts.) Graf Kanitz hat sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er angedeutet hat, welche Schritte folgen müßten. Weil man keine Gründe hat, ruft man nach der Gesundheitspolizei. Die Agrarier befolgen die alte Taktik, daß sie es so darstellen, als ob die ausländische Konkurrenz ihre Artikel aus Abfallstoffen oder gar schlechten Materialien herstellt, die sonst in die Abdeckerei wandern. Mit demselben allgemeinen Gerede hat Fürst Bismarck s. Z. das Einfuhrverbot des amerikanischen Specks und Schinkens herbeigeführt. Seitdem die freie Einfuhr wiederhergestellt ist, ist es in Deutschland wahrhaftig ebenso gesund wie früher. Denn das nationale Schwein ist es hauptsächlich, das in Deutschland Trichinengefahr bringt. (Große Heiterkeit.) Was sind das überhaupt für wirthschaftliche Vorstellungen, als hätte Amerika seine großen Viehhöfe, um blos Abfallstoffe zu verwerthen. Gerade der Großbetrieb kontrollirt jede Unredlichkeit viel schärfer. Die Amerikaner müßten schlechte Geschäftsleute sein, wenn sie ihre Exportartikel aus schlechten Stoffen herstellten. Das sind wirthschaftliche Vorstellungen, wie sie beim Kleinkrämer am Platze sind, aber keine Anschauungen, die auf Kenntniß wirthschaftlicher Gesetze sich gründen. (Widerspruch rechts.) Die Politik des Grafen Kanitz, Zollverträge durch Erschwerung des Imports zu umgehen, mußte unsere ganze Vertragspolitik in Verruf bringen. Man nimmt den Meistbegünstigungs-Verträgen ihren materiellen Inhalt, und Niemand wird danach noch einen Vertrag mit uns abschließen. Den weitgehendsten Interessen des Absatzes der deutschen Industrie versetzt man die schwersten Schläge aus falsch verstandenem Eigeninteresse. Margarine ist kein Konkurrenzartikel für die Butter. Zur Herstellung der Margarine werden hauptsächlich inländische Fette und viel Milch gebraucht. Das müßten Sie (nach rechts), wenn Sie wirklich die Interessen der Landwirthschaft verständen (Lärm rechts) berücksichtigen. Auf Aufforderung des bayerischen Ministeriums hat Professor Soxhlet, eine unbestrittene Autorität auf dem Gebiet der Milchwirthschaft, ein Gutachten abgegeben, das von großem Verständniß der thatsächlichen Verhältnisse und großer Gewissenhaftigkeit zeugt, das allerdings schonungslos und unbarmherzig gegenüber der groben Unkenntniß und der freien Phantasie in volkswirthschaftlichen Dingen innerhalb des Landwirthschaftsraths, der milchwirthschaftlichen Vereine und der agrarischen Versammlungen verfährt. Ziffermäßig wird dort der Nachweis geführt, daß, wenn überhaupt Ursache ist, über den Butterpreis zu klagen, daran die Vergrößerung der Butterproduktion seit 1872 Schuld ist, da infolge der Anlagen von Molkereien, des besseren Verfahrens und anderer Gründe der Buttergewinn aus der Milch größer geworden ist. Ein erheblicher Preisrückgang ist nur eingetreten bei der feineren Butter. (Widerspruch rechts.) Bei den übrigen Sorten ist innerhalb 23 Jahren ein Rückgang von nur 6 Proz. eingetreten. Die Konkurrenz der Margarine müßte sich aber gerade bei den geringeren Buttersorten am meisten fühlbar machen. In einer Richtung tritt die Konkurrenz der Margarine mit der Butter allerdings hervor. Die Landwirthe selbst fangen an, Margarine zu konsumiren, um ihre Butter zu verkaufen, besonders in Schleswig-Holstein. Die größte Molkerei Deutschlands, die zu Gandersheim, stellt außer Butter auch Margarine her. Wenn die Herren nichts weiter wollen, als Butterfälschungen entgegentreten, dann wollen wir unsere gemeinschaftliche Thätigkeit darauf richten, daß wir die Untersuchungsstationen vermehren und technische Hilfsmittel herbeischaffen, um jeden Betrug festzustellen und zu bestrafen. Dem Schatzsekretär erwidere ich, daß Preisunterschiede im Detailhandel bestehen. Daß aber eine Zollerhöhung den Detailpreis erhöht, ist außer Zweifel. Wenn gesagt wird, da das amerikanische Petroleum uns schon so viel mehr kostet, kommt es nicht auf anderthalb Millionen mehr für Baumwollsamenöl an, so sind das wirthschaftliche Anschauungen, die über mein Verständniß gehen. Diese Zollerhöhung ist ein Glied in der Kette der Zölle zur Vertheuerung der Lebensmittel der ärmeren Klassen. (Sehr richtig! links.) Das ist dieselbe Politik im Kleinen, die der Antrag Kanitz im Großen verfolgt. Noch scheut die Regierung und viele Mitglieder des Hauses vor dem Geschäft im Großen zurück. Aber manche denken, kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, und obwohl sie gegen den Antrag Kanitz stimmen, sind sie bereit, solche Vertheuerung mitzumachen. Das allein würde es erklären, wenn eine solche Zollerhöhung die Mehrheit finden würde. (Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Jeder Landwirth weiß, daß in Deutschland Baumwollensamen nur mit Nachtheil für das Vieh verfüttert worden ist. Nachdem der Zoll erhöht ist, bitte ich die Regierung auch eine Untersuchung anzustellen, ob das Baumwollensamenöl überhaupt zu Speisezwecken aus hygienischen Rücksichten noch zuzulassen ist. Als Kind ließ ich mir erzählen, daß die Asiaten Talglichter gegessen haben; das scheint jetzt Ihr (nach links) Ideal zu sein. (Heiterkeit) Einen Zollkrieg mit Amerika brauchen wir nicht zu fürchten. Sehr dankbar bin ich dem Abg. Richter dafür, daß er mit uns gemeinsam die Fälschung von Butter verbieten will. Das ist ein Punkt, in dem wir uns begegnen.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Wer ist denn heut zu Tage eigentlich der arme Mann? Nicht der Industriearbeiter, sondern die kleinen Landwirthe und Bauern. Dieser hat von dem Getreideverkauf schon keinen Vortheil; wenn nun noch die Preise der Naturbutter durch die Konkurrenz der Margarine herabgedrückt werden, so wird der kleine Landwirth weiter geschädigt. Mit dem Petroleumtrust hat mein Antrag nichts gemein, dort handelt es sich um wenige Leute, hier um das Wohl von Millionen. Die heutige Rede des Abg. Richter machte einen etwas unsicheren Eindruck; es ist doch nicht zu bestreiten, daß das Ausland auch einen Theil des Zolles trüge (Lachen links) generell kann man allerdings diese Frage nicht entscheiden. Nun meint der Abg. Richter, die Beschränkung des Margarinekonsums würde nichts helfen, denn die Leute, die Margarine essen, können doch keine Naturbutter kaufen. Wir wollen auch nur die fraudulöse Konkurrenz der Margarine verhindern. In Belgien ist der Verkauf von Margarine und Butter gesetzlich streng geschieden. Der Butterhändler darf nicht einmal Margarine in seinem Haushalt verwenden. Ich freue mich, daß wir bei der nächsten Berathung des Margarinegesetzes auf die Unterstützung des Abg. Richter rechnen können. Die Steigerung der Butterproduktion gebe ich zu, aber hierzu ist die deutsche Landwirthschaft durch den Ruin ihrer anderen Produktionszweige gedrängt worden. Der Landwirth verkauft die Naturbutter und ißt selbst Kunstbutter, nur um leben zu können. (Beifall rechts.)

Hiermit schließt die Diskussion.

Persönlich bemerkt

Abg. **Richter:** Statt daß die Herren v. Kardorff und Graf Kanitz mich widerlegt haben, haben sie nur meine Worte falsch ausgelegt. Ich habe gesagt: Wir haben alle ein übereinstimmendes Interesse daran, Verfälschungen und Betrügereien zu verhindern. Ich habe aber weiter gesagt, wir wollen nicht, daß unter diesem Vorgeben die Produktion der Margarine in den Augen der Bevölkerung herabgesetzt wird. Ich habe mich gegen alle agrarischen Maßnahmen erklärt und ausdrücklich gesagt: Zu diesem Zwecke kenne ich nur ein wirksames Mittel, nämlich die Untersuchungsstationen in den Städten zu vermehren und überall Techniker anzustellen.

Die Abstimmung ergiebt die **Annahme des Antrages Wenders** gegen die Stimmen der gesammten Linken, einschließlich der Nationalliberalen. Der **Antrag Stumm** (Wiederherstellung der Regierungsvorlage) wird gegen die Stimmen der freisinnigen Parteien, der süddeutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten **angenommen.**

Damit ist die zweite Berathung der Zolltarifnovelle erledigt.

Die Kommission hat noch eine Resolution vorgeschlagen, worin der Reichskanzler ersucht wird, baldigst einen Gesetzentwurf, betreffend Einführung eines **Zolles auf Quebrachoholz** und andere überseeische Gerbstoffe vorzulegen. Hierzu liegt ein Antrag **Bachem Kehler** (Ctr.) vor, welcher nur das zur Gerberei, nicht aber das zur Färberei benutzte überseeische Holz versteuern will.

Abg. **Köpp** (Freis. Verg., auf der Tribüne fast unverständlich) bekämpft die Resolution, namentlich den zweiten Theil; die überseeischen Gerbstoffe hätten eine sehr große Bedeutung für die Färberei.

Abg. **Brockmann** (Ctr.) tritt für die Resolution in Verbindung mit dem Antrag **Bachem-Kehler** ein.

Abg. **v. Salisch** (dk.) bittet um Ablehnung des Antrags Kehler. Die Gerbereien könnten einen Quebrachozoll sehr gut vertragen; denn sie zahlten bis zu 16 Proz. Dividende. Dagegen bedürften die deutschen Schälungen des Satzes.

Abg. **Möller** (nl.) erklärt sich gegen die Resolution. Die Eichenschälwaldungen seien nicht zurückgegangen. Von den eingeführten Gerbstoffen werde ein großer Theil nicht zum Gerben, sondern zum Färben gebraucht. Der Bedarf an Gerbstoffen könne nicht entfernt im Inlande gedeckt werden. Eine Trennung zwischen reinen Gerbstoffen und solchen, die zugleich Färbereimittel seien, sei bedenklich und gefährlich. Eine Belastung der ausländischen Gerbstoffe mit 10 M. Zoll sei gleich einer Belastung mit 200 Prozent des Werths. Das sei eine Abnormität im Zollsystem und beweise an sich den Unverstand der Agitation. Die Regierung habe Grund, eingehend zu prüfen, ob sie auf die Resolution hin eine Vorlage ausarbeitet, zumal die Handelsverträge diesem Zoll widersprechen. Die Resolution sei geeignet, die Regierung auf falsche Bahnen zu drängen.

Abg. **Hirschel** (Antis.) befürwortet die Resolution. Wenn man die Schälwaldbauern ruinire, so arbeite man den Sozialdemokraten in die Hände.

Abg. **Buddeberg** (Freis. Volksp.): Unsere Lederindustrie ist eine der mächtigsten und größten, sie produzirt jährlich für 500 Millionen. Diese Produktion darf man nicht durch einen hohen Zoll belasten. Am Ende hat den Nachtheil davon schließlich der deutsche Konsument. Die Herren, die mit solchen Anschauungen hervortreten, machen sich die Sache sehr leicht. Sie stellen es so dar, als ob nur Kapitalisten in Frage kämen, aber man muß sich doch vergegenwärtigen, daß in den 60 oder 80 Millionen Export nach Argentinien mindestens 40 Millionen Arbeitslohn stecken, die sich auf mindestens 400000 Arbeiter vertheilen, welche hungern müssen, wenn ihnen ihr Verdienst verloren geht. Eine der blühendsten deutschen Industrien würde ruinirt werden. Auch die Hamburger Rhederei würde geschädigt, und die deutschen Eichenschälwaldungen hätten nicht einmal einen besonderen Vortheil, denn es würde dann aus Frankreich und Oesterreich einfach Lohe bei uns

eingeführt. Was die Qualität des Leders betrifft, so ist das Publikum nicht so unklug, wie man es darstellt. Es kauft nicht schlechte Waare um theuren Preis. Wenn man von Qualität spricht, muß man doch überhaupt den Preis in Betracht ziehen. Es ist eine arge Vermessenheit, wenn die Agrarier der Industrie vorschreiben wollen, wie sie fabriziren solle. Die Agrarier verbieten sich doch auch jede Vorschrift von anderer Seite über die Art und Weise ihrer Produktion. Nicht blos die Handelskammern am Rhein, sondern auch in anderen Gegenden wie in Leipzig, Gera haben sich gegen den Quebrachoholzzoll ausgesprochen, ebenso die Lederinteressenten mit Ausnahme der Gerber in Siegen und der Eifel. Bei einem Zoll von 10 Mark hätte die deutsche Lederindustrie das Zehnfache von dem aufzuwenden, was den Schälwaldbesitzern als Vortheil der Zollerhöhung zufallen würde. Die deutsche Lederindustrie würde dadurch in ihrer Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande geschädigt, und das würde die Vernichtung gerade der kleinsten Betriebe zur Folge haben. Schließlich sind doch auch nicht alle kleinen Schälwaldbesitzer nothleidend, es kommen hier Großgrundbesitzer und der Fiskus in Betracht. Eine Anzahl kleiner Besitzer befindet sich allerdings in schwieriger Lage. Aber die Bewirthschaftung der Eichenschälwaldungen läßt sehr viel zu wünschen übrig, und ein Kenner dieser Verhältnisse versichert, daß Eichenschälwaldungen, wenn der Betrieb rationell eingerichtet wir, immer noch rentabel sind. Im Großherzogthum Baden hat auch die Schälwaldfläche bedeutend zugenommen. Dauernd helfen wird man den Besitzern von Eichenschälwaldungen nur, wenn man sie auf den Weg der rationellen Bewirthschaftung ihres Besitzes hinweist. Das wäre besser, als wenn wir ihnen Vortheile zuzuwenden suchen auf Kosten von Tausenden von Arbeitern, die uns ebenso nahe stehen. Lehnen Sie deshalb die Resolution ab. (Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Bei dem Quebrachozoll legt man großen Werth auf den Export. Anders sprach man bei der Frage der Goldwährung, wo man darauf hinwies, wie unbedeutend der Export nach den Silberländern ist. Der Konsument hat ein Recht, ein gutes und haltbares Leder zu verlangen, und Konsument ist auch der kleinste Arbeiter.

Die weitere Debatte wird nunmehr auf Freitag 1 Uhr vertagt. Außerdem erste Berathung der Branntweinsteuernovelle. Schluß nach 5¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 25. April, 12 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Der Gesetzentwurf betr. die Ergänzung des § 98 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 wird in dritter Berathung angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des **Gerichtskostengesetzes** und der **Gebührenordnung für Notare**, über welche gemeinsam die Generaldebatte stattfindet.

Abg. **Knebel** (nl.) betont insbesondere die finanzielle Seite dieses Entwurfs. Die Belastung, welche das minderbemittelte Publikum dadurch erfahre, sei so schwer, daß viele Grundbuchrichter und Notare die Vorlage für unannehmbar erklärt haben. Zwischen Honorar und Leistung bestehe ein Mißverhältniß. Bei den Notariätsgebühren insbesondere wäre eine weitere Herabsetzung für geringe Objekte und eine höhere Belastung für größere Objekte wünschenswerth. Für Gegenden mit parzellirtem Grundbesitz seien die Vorlagen geradezu ruinös, da vielfach bei Erbtheilungen, Versteigerungen und ähnlichen Geschäften höhere Sätze als die bisher geltenden in Anschlag gebracht seien. Einige besonders wohlgesinnte Notare behaupten, daß sie die ihnen zugebilligten Gebühren gar nicht würden nehmen können. Die Entwürfe seien durchaus verbesserungsbedürftig und sollten daher in die Kommission zurückgewiesen werden.

Justizminister **Schönstedt:** Der Vorredner hat lediglich vom rheinischen Gesichtspunkt aus gesprochen. Bis zu Objekten von 5400 M. sind durchweg Ermäßigungen eingetreten, diese Objekte tragen aber mit 80 Prozent zu allen hier in Betracht kommenden Rechtsgeschäften bei Abg. Knebel scheint Leute mit 6000 M. für kleine Leute zu halten. Man war aber sonst der Ansicht, daß solche Leute nicht mehr zu den „Kleinen" gehören. Eine Rückverweisung an die Kommission wäre bei der jetzigen Geschäftslage gleichbedeutend mit Nichtzustandekommen. Wer aber die bisherigen unhaltbaren Zustände verbessern will, möge für die Vorlagen stimmen, die ja auch in der Kommission die Mehrheit für sich gehabt hätten. Die Kommission hat übrigens auch die Ermäßigungen gegenüber der Regierungsvorlage noch ausgedehnt. Bevor diese Entwürfe dem Landtag vorgelegt wurden, hat man auch die rheinischen Justizbehörden befragt, die ihnen nach eingehender Erwägung zustimmten.

Abg. **Willebrand** (Ctr.): Eine Zurückverweisung an die Kommission hätte nur den Erfolg, daß die Vorlage genau in derselben Fassung aus ihr zurückkäme. Die Vorlagen enthalten doch wesentliche Erleichterungen, die verloren gehen würden, wenn die Entwürfe durch Zurückverweisung nicht zu Stande kämen.

Abg. **Jerusalem** (Ctr.) tritt den Ausführungen des Abg. Knebel entgegen, daß die vorgeschlagenen Tarife den kleinen Besitzer höher belasten, und bittet um Annahme des Gesetzes.

Abg. **Schettler** (kons.) spricht sich im Namen seiner politischen Freunde gegen die Zurückverweisung an die Kommission aus.

Damit schließt die Generaldebatte.

In der Spezialdebatte werden die §§ 1—29 debattelos angenommen.

Zu § 30 wird ein Antrag Kirsch angenommen, daß auch die Befugniß zur „Abstandnahme von der Einziehung von Stempelgebühren" dem Justizminister hinsichtlich der als Gerichtskosten zu erhebenden Stempelbeträge zustehe, sofern der Finanzminister nach stempelgesetzlichen Vorschriften ebenfalls dazu befugt ist.

Zu § 42, wonach für die Anerkennung und Beglaubigung von Handzeichen drei Zehntheile der vollen Gebühr erhoben werden, wird ein Antrag Hartmann (Lübben) angenommen, daß Gegenseitigkeitsverträge fünf Zehntheile, alle anderen Verträge drei Zehntheile zu tragen haben.

§ 45 war in zweiter Lesung gegenüber der Regierungsvorlage dahin abgeändert worden, daß für die Errichtung von Familienfideikommissen anstatt des Zweifachen das Dreifache der vollen Gebühr entrichtet werde. — Ein Antrag Hartmann (Lübben), die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wurde mit den Stimmen der gesammten Rechten und eines Theiles des Centrums angenommen.

§ 57 bestimmt, daß für die Eintragung des Eigenthums von Abkömmlingen des bisherigen Eigenthümers, sofern sie auf Grund der Erbfolge oder eines Uebertragsvertrages oder der Erbauseinandersetzung erfolgt, die Hälfte des höheren Gebührensatzes erhoben wird.

Abg. **Klasing** (kons.) beantragt, statt der Worte „der Erbfolge oder eines Uebertragsvertrages" zu setzen „Vertrages der Erbfolge". Redner begründet diesen Antrag damit, daß der Begriff des „Uebertragsvertrags" nicht feststehe, weswegen man ihn nicht in ein Gesetz hineinbringen dürfe.

Justizminister **Schönstedt** widerspricht dem Antrage, der zu weit gehe und einer großen Reihe von Verträgen eine nicht beabsichtigte Erleichterung zugehen lasse. Es würde daraus ein nicht unerheblicher finanzieller Ausfall erwachsen. Der Begriff „Uebertragsvertrag" sei durchaus deutlich.

Abg **Krause** (Waldenburg, frk.) schließt sich dem Minister an.

Der Antrag wird abgelehnt und § 57 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Nach § 63 sollen Eintragungs- und Löschungsgebühren nur einmal erhoben werden, wenn die Eintragung oder Löschung bei mehreren Grundstücken desselben Eigenthümers auf Grund eines gleichzeitig gestellten Antrags erfolgt. Grundstücke, welche Eheleuten gehören, mögen sie in Gütergemeinschaft leben oder nicht, sollen als Grundstücke eines Eigenthümers gelten.

Abg. **Zimmermann** (freikons.) beantragt, daß auch die Grundstücke des überlebenden Ehegatten und der Kinder des Verstorbenen im Falle fortgesetzter Gütergemeinschaft und Verwaltungsgemeinschaft als Grundstücke desselben Eigenthümers gelten sollten.

Geh. Rath **Vietsch** erklärt sich gegen den Antrag, der ein Privilegium für die Provinzen herbeiführen würde, in denen die fortgesetzte Gütergemeinschaft üblich sei.

Der Antrag wird angenommen und mit ihm § 63.

Zu § 81 beantragt Abg. Hartmann (Lübben), die Gebühr für Ausstellung einer Erbbescheinigung, einer Bescheinigung des Nachlaßgerichts, daß sich kein weiterer Erbe gemeldet habe, entgegen dem Beschlusse zweiter Lesung und entsprechend der Regierungsvorlage zu verdoppeln.

Abg. Dr. **Stephan** (Beuthen Ctr.) widerspricht diesem Antrage. Der finanzielle Effekt der Vorlage sei ein für die Regierung so günstiger, daß dieselbe diese Ermäßigung wohl zugestehen könne.

Justizminister **Schönstedt:** Die Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte dessen, was die Regierung vorgeschlagen hat, ist in zweiter Lesung nur bei schwach besetztem Hause erfolgt. Der Ausfall würde sehr erheblich sein. Nehmen Sie daher den Antrag Hartmann an.

Abg. Dr. **Opfergelt** (Ctr.) stellt den Antrag, daß, wenn bei Bescheinigungen darüber, daß keine weiteren Erben vorhanden seien, als Werth des Nachlasses nur Grundbesitzwerth in Betracht kommt, die einfache Gebühr zu erheben sei.

Geh. Rath **Heller** hebt den finanziellen Ausfall hervor, den die Justizverwaltung durch den Beschluß in zweiter Lesung erleiden würde, den sie aber angesichts der gesteigerten Ausgaben äußerst schwer empfinden würde.

Abg. **Krause** (Waldenburg, fk.) bekämpft ebenfalls den Antrag mit Rücksicht auf den finanziellen Erfolg.

Der Antrag Hartmann wird abgelehnt und § 81 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. — Der Antrag Opfergelt ist damit hinfällig.

Zu § 84 beantragt Abg. Hartmann (Lübben) entsprechend der Regierungsvorlage bei Erbtheilungen die Gebühren für Vermögensverzeichnisse und Schätzungen besonders zu erheben (und sie nicht auf die Gebühren des Erbtheilungsverfahrens anzurechnen.)

Nachdem die Abgg. Dr. **Stephan** (Beuthen) und **Bachmann** (nl.) diesem Antrage widersprochen, wird derselbe mit den Stimmen der Konservativen und meisten Freikonservativen angenommen.

Zu § 93 wird ein Antrag Hartmann (Lübben) angenommen, die Gebühr für die Beaufsichtigung von Fideikommissen und Stiftungen auf 3 Zehntheile der Gebühren für gerichtliche Beurkundungen und Bestätigungen festzusetzen.

Nach unwesentlicher weiterer Debatte wird der Rest der Vorlage angenommen, ebenso das Gesetz im Ganzen fast einstimmig.

Das Haus vertagt sich nunmehr auf Sonnabend 11 Uhr. (Dritte Berathung der Gebührenordnung für Notare, Errichtung einer Generalkommission in Königsberg, Antrag Gamp wegen Bevorzugung inländischer Erzeugnisse beim Ankauf für den Staatsbedarf, Antrag Lückhoff wegen Förderung des Flachsbaues.) Schluß 3¾ Uhr.

Deutschland.

W. B. **Berlin,** 25. April. [Aus dem Reichstag.] Der Reichstag hat in corpore Einladung zur Betheiligung an den Festlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals erhalten. — Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß, die Wahlen der Abgeordneten Hammacher und Graf Limburg-Stirum für giltig zu erklären, jedoch um Erhebungen über einzelne Punkte zu ersuchen. — Die Umsturz-Kommission des Reichstages beendete heute die Feststellung des Berichts. Ein Zweifel über die Annahme bezw. Ablehnung des Zusatzes „und ihre Lehren" im Paragraphen 166 wurde nach kurzer Besprechung dahin klargestellt, daß der vorliegende Bericht den Hergang und die Abstimmung, wonach der Zusatz mit 16 Stimmen angenommen wurde, richtig wieder giebt. — Die Kommission des Reichstages zur Vorberathung des Antrages Kanitz vertagte sich auf Sonnabend. Da kein Regierungskommissar erschienen war, beschloß die Kommission den Reichskanzler nochmals um Entsendung eines Regierungsvertreters zu ersuchen.

— Im Gegensatz zur „Freis. Ztg." erklärt die „Lib. Korr.", daß im Reichstage eine Erörterung über die Stellung Deutschlands zu dem japanisch-chinesischen Friedensschluß nicht stattfinden werde.

— Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873 über die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds sowie den Entwurf einer anderweitigen Klasseneintheilung der Militärbeamten des Reichsheeres und der Marine den zuständigen Ausschüssen überwiesen und den Antrag betreffend den zollfreien Einlaß der von dem internationalen landwirthschaftlichen Maschinenmarkt in Wien zurückgelangenden Güter angenommen.

— Die Verfügung des Oberpräsidenten v. Achenbach an den Oberbürgermeister Zelle wegen Zurückziehung der Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung betreffend den Protest gegen die Umsturzvorlage schließt mit folgendem Satze: „Wenn wider Erwarten dennoch der Versuch in dieser Versammlung gemacht werden sollte, einen Beschluß in Bezug auf die vorerwähnte Gesetzesvorlage herbeizuführen, so ist dem dortseits entgegenzutreten." Die Voraussetzung des Oberpräsidenten scheint zutreffend zu sein. Die Stadtverordnetenversammlung war auf heute Nachmittag zu einer Sitzung berufen, in der über diese Sache Beschluß gefaßt werden sollte. Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans stellte in dieser Sitzung den Antrag, über die Verfügung des Oberpräsidenten, welche einen Eingriff in die Rechte der städtischen Behörden enthalte, hinwegzugehen, der von dem Magistrat beschlossenen Petition gegen die Umsturzvorlage zuzustimmen und dieselbe dem Reichstag zugehen zu lassen. Oberbürgermeister Zelle rieth von der Annahme des Antrages ab, derselbe wurde jedoch angenommen. Inzwischen hat Oberbürgermeister Zelle dem Oberpräsidenten eine Abschrift der vom Magistrat beschlossenen Petition mit der Bitte übersandt, mit Rücksicht auf den nach Ansicht des Magistrats dessen kommunale Befugnisse nicht überschreitenden Inhalt seine Anweisung (dem Beschluß des Magistrats keine Folge zu geben) zurückzunehmen. Vorläufig hat Herr Zelle die Magistratsvorlage an die Stadtverordneten zurückgezogen.

— Auch der Oberpräsident von Pommern, Herr v. Puttkamer-Karzin hat den Stettiner Magistrat angewiesen, den Antrag auf Erlaß einer Petition gegen die Umsturzvorlage von der Tagesordnung abzusetzen. Herr v. Puttkamer motivirt diese Verfügung damit, daß für eine Petition gegen die Umsturzvorlage „die Beziehung auf die Interessen der örtlichen Gemeinschaft fehle", die Stadtverordnetenversammlung also ihre Befugnisse überschreiten würde.

— Dem „Lokalanz." zufolge ist Kapitän-Lieutenant Burski in Wilhelmshaven, der s. Z. den Korvetten-Kapitän Mittler im Duell erschoß, zu 2 Jahren Festung verurtheilt und nach Magdeburg überführt worden.

— Die sozialdemokratische Partei beschloß dieses Jahr zur Maifeier keine rothen Kokarden zu tragen, sondern ein künstlerisches Abzeichen anzulegen, welches in 3 Millionen Stücken angefertigt wird. Dasselbe besteht aus einem wappenartig gefertigten Goldblech, in dessen Mitte ein elliptisch geformtes Schild mit der Inschrift: „Achtstundentag 1. Mai 1895" sich befindet. Unter diesem Schild reichen sich ein Arbeiter und eine Arbeiterin die Hände und treten auf zerbrochene Ketten. Hinter ihren Häuptern geht strahlend die Sonne auf. Außerdem ist noch ein Bändchen angebracht, welches die Inschrift trägt: „Allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht."

* **Darmstadt,** 25. April. Die Königin von England ist mit der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Victoria zu Schleswig-Holstein gestern um 1¾ Uhr Nachm. mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Am Bahnhofe fand kleiner Empfang statt, bei welchem der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz Wilhelm, die Prinzessin Battenberg, der Prinz von Holstein und außerdem die Hofstaaten anwesend waren.

Serbien.

* Einer Belgrader Meldung der „Kölnischen Zeitung" zufolge erläutert die serbische Thronrede die Gründe, weshalb die heutige Regierung eingesetzt und die Verfassung von 1888 aufgehoben werden mußte. Beides sei eine Staatsnothwendigkeit gegenüber den auf den Umsturz gerichteten Bestrebungen der radikalen Regierung gewesen. Ferner erwähnte die Thronrede die letzte Vereinheitlichungsanleihe und danke den fremden Herrschern, bei welchen der König Besuche abstattete, für den freundschaftlichen Empfang. Das vom Finanzminister unterbreitete Budget schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 65 Millionen ab.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Weiden,** 25. April. [Fuchsmühler-Prozeß.] Das Zeugenverhör wird fortgesetzt. Soldat Platzer sagt aus, er habe den Bauern Stock niedergestochen, weil dieser sich ihm entgegenstellte und die Faust ballte. Letzteres weiß Zeuge nicht genau, er war sehr aufgeregt und hat nur eine leichte Verwundung beabsichtigt. Mehrere andere als Zeugen vernommene Soldaten haben von ihrem Bajonnet Gebrauch gemacht. Um 1 Uhr trat eine Pause ein.

Vermischtes.

† **Die Stadtverordneten-Versammlung in Köln** ernannte in ihrer gestrigen Sitzung den Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. v. Stephan in Berlin, sowie den Geh. Kommerzienrath G. v. Mevissen und den Appellationsgerichtsrath August Reichensperger in Köln zu Ehrenbürgern der Stadt Köln. (Herr von Stephan war bekanntlich einst Postsekretär in Köln.)

† **Tasso-Feier.** Aus Rom wird vom 25. d. telegraphirt: Anläßlich des 300jährigen Gedenktages Torquato Tassos celebrirte Kardinal Vanutelli heute früh in der Kirche Sant-Onofrio, in welcher sich das Grab Tassos befindet, eine Messe und ein Requiem, welchem Deputationen der Academia degli Arcadi und katholischer Gesellschaften beiwohnten, die an dem Grabe prachtvolle Kränze niederlegten Hierauf wurde in dem sich an die Kirche anschließenden ehemaligen Kloster neben dem Sterbegemache Tassos eine Ausstellung von verschiedenen Manuskripten und anderen von Torquato Tasso herrührenden Gegenständen eröffnet. Der König und die Königin, die Minister, sowie die Vertreter der Behörden wohnten der Ceremonie bei. Das Herrscherpaar wurde lebhaft begrüßt.

Lokales.

Posen, 26. April.

n. **Triangulirung.** Im Anschluß an die früheren Arbeiten wird etwa vom 1. Mai ab eine Triangulirung der Umgebung von Posen stattfinden.

n. **Ueberfahren** wurde gestern Abend in der Halbdorfstraße von einem Bierwagen ein 16 Jahre alter Gymnasiast, aber glücklicherweise anscheinend nur gering verletzt.

n. **Die Pulververladungen**, welche am Mittwoch unterhalb der Großen Schleuse begonnen hatten, werden heute Nachmittag beendet.

n. **In Jersitz** ist mit den Arbeiten zum Bau der dortigen Wasserwerke begonnen worden.

Aus der Provinz Posen.

F. **Ostrowo,** 25. April. [Personalien.] Der seit einem Jahre hierorts thätige Pastor prim. Harhausen ist zum Superintendenten der Diözese Schildberg ernannt worden. — Der bisher aushilfsweise an der evangelischen Pfarrkirche zu Schildberg beschäftigt gewesene Hilfsprediger Fiebig ist als Pfarrverweser an die in Kobylagora neugegründete Kirchengemeinde berufen worden. — An Stelle des am 1. April von hier nach Gleiwitz versetzten Gymnasialoberlehrers Dr. Sinieawski ist der Oberlehrer Dr.

Gottwalt aus Neisse an das hiesige Königl. Gymnasium versetzt worden.

ch. **Rawitsch,** 25. April. [Leichenfund.] Seit dem Monate November v. J. wurde der Arbeiter Fritsch von hier vermißt. Er war bei den Eindeichungsarbeiten bei Bartschdorf beschäftigt und wollte eines Sonnabends seine hier wohnende Familie besuchen. Den Weg trat er mit noch drei anderen, gleichfalls bei Bartschdorf beschäftigten Arbeitern von hier an. Unterwegs blieb F. zurück. Als seinen Genossen das Ausbleiben zu lange währte, gingen sie eine Strecke zurück, ohne ihn jedoch zu finden. Seit jener Zeit war und blieb er verschwunden. Gestern ist seine Leiche von einem Förster auf einer Wiese bei Lankowo gefunden worden. Vermuthlich ist F. auf seinem allein fortgesetzten Heimgange in das dort fließende Wasser gerathen und ertrunken, und die Leiche ist später durch Hochwasser auf die Wiese geschwemmt worden. F. hinterläßt eine Frau und 8 Kinder, von denen erst das älteste in der Lage ist seinen Lebensunterhalt sich verdienen zu können. Das zweitälteste Kind, ein Knabe von 13 Jahren ist körperlich und geistig zurückgeblieben und liegt noch in der Wiege.

a. **Inowrazlaw,** 25. April. [Propst Kompf †.] Nachdem gestern der hier in allgemeiner Verehrung und Achtung stehende Propst Kompf die Messe für den so plötzlich verstorbenen Rechtsanwalt von Psarski in der katholischen Kirche gelesen und die Leiche auf den Kirchhof begleitet hatte, ging er Abends in seinem Garten mit einem Freunde spazieren, als er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde. Sofort gerufene Aerzte fanden den Zustand sehr bedenklich. Drei hiesige kath. Geistliche wurden ebenfalls gerufen; sie alle wachten bei ihm die Nacht. Heute früh 5 Uhr verstarb der Propst. Bei der katholischen Bevölkerung herrscht große Trauer ob dieses Todesfalles. Der Verstorbene war gegen jede Nationalität und Religion höchst tolerant.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 25. April. Abgeordnetenhaus. Pernerstorfer brachte einen dringlichen Antrag ein, welcher eine strenge Untersuchung der Mißstände insbesondere der Wohnungsverhältnisse der bei dem Ziegelwerke am Wiener Berge Beschäftigten bezweckt. Der Antrag wird abgelehnt. Ein ähnlicher Antrag Bärnreither, welcher jedoch keine bestimmte Frist für die Berichterstattung festsetzte, wird angenommen. Nachdem Abg. Sokol seinen Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung der Schulerlasse des Statthalters von Böhmen begründet hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Laibach, 25. April. Die Lage bessert sich; in der letzten Nacht und im Laufe des heutigen Tages wurde keine Erderschütterung verspürt. Das Vertrauen der Bevölkerung kehrt wieder. Der Geschäftsverkehr hebt sich, die Gesundheitsverhältnisse sind normal.

Rom, 25 April. Der Präfekt von Rom untersagt für den 1. Mai alle Ansammlungen, Aufzüge, Vorträge und öffentlichen Versammlungen.

Paris, 25. April. Von 1100 Omnibuswagen verkehren heute über 500; das Ende des Streiks wird im Laufe des Tages erwartet. — Der Munizipalrath, welcher heute anläßlich des Ausstandes der Omnibusbediensteten einberufen wurde, beschloß Schritte zu thun, um die Freilassung der verhafteten oder verurtheilten Ausständigen und deren Aufnahme in den früheren Dienst zu erreichen.

London, 25. April. [Unterhaus.] Der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Grey erklärte, es bestehe kein Uebereinkommen mit Japan, durch welches Letzteres gezwungen wäre, das Vereinigte Königreich an irgend welchen Handelsprivilegien, die es in China besitzen oder erwerben könnte, theilnehmen zu lassen, aber durch die Artikel 24 und 54 des Vertrages mit China vom 26. Juni 1858 habe China England die Rechte einer meistbegünstigten Nation eingeräumt. Grey erklärte ferner, der zum Kommissar für die Untersuchung über den letzten Ausbruch von Unruhen in Braß ernannte Kirk gehe am 11. Mai nach Braß ab. Kirk wäre durch seine Instruktionen auch angewiesen, für die Abhilfe der Beschwerden und Aufrechterhaltung der Ordnung in beiden Protektoraten zu sorgen. Die Frage der ostafrikanischen Eisenbahn unterliege der Erwägung der Regierung; eine Erklärung über diesen Gegenstand sei aber zur Zeit nicht möglich. Ein Boot für den Victoria-Nyanza sei bei einer englischen Firma angekauft worden.

Nisch, 25. April. [Skupschtina.] Der zum Präsidenten ernannte ehemalige Ministerpräsident Nikolajewitsch wies in seiner Antrittsrede darauf hin, daß nunmehr die Zeit und die Ruhe zur Arbeit eingetreten sei. Es sei nothwendig, daß die schädliche Parteiherrschaft, welche das Land unterwühlt, aufhöre und eine Konsolidirung des Staates durch gegenseitige Duldung und Achtung vorbereitet werde. Das Aufhören des Parteigetriebes und einer engherzigen Spekulation werde Serbien gestatten, eine Staatspolitik im Interesse des Königs und zum Wohle des Landes zu treiben. (Lebhafter Beifall.) Der Vicepräsident Pawlowitsch sprach sich in gleichem Sinne aus.

Cairo, 25. April. Slatin Pascha, der bekanntlich glücklich aus der Gefangenschaft des Mahdi entwischte, ist zum Obersten in der egyptischen Armee ernannt worden.

Simla, 25. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.") General Robertson berichtete der indischen Regierung über die hauptsächlichen Vorgänge während der Belagerung von Tschitral. Am 3. April nahm die Garnison eine Rekognoszirung vor; hierbei fiel Hauptmann Baird und 21 Sepoys, 3 Offiziere und 28 Sepoys wurden verwundet. Am 4. April begann die Belagerung und es folgte eine Reihe erbitterter Kämpfe mit den Eingeborenen. Am 7. April wurde General Robertson verwundet und mehrere Mann getödtet und verwundet. Am 17. April machte die Garnison einen verzweifelten Ausfall, bei dem sie 8 Todte und 13 Verwundete hatte; der Verlust des Feindes betrug 60, darunter 35 mit dem Bajonett getödtete. Die Belagerung endete am 19. April. Während derselben hatte die Garnison in Folge der mangelhaften Nahrung und der Erschöpfung der Arzneivorräthe schwer zu leiden, aber die Haltung und die Mannszucht der Truppen war musterhaft. Die schweren Verluste der Garnison rühren daher, daß der Feind von den das Fort rings umgebenden Brustwehren vortrefflich schoß.

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1895. — 5. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

102 213 389 455 59 (1500) 543 600 11 80 793 865 81 **1**468 546 74 613 31 (3000) 713 841 **2**001 134 538 607 30 (300) 87 729 839 82 954 99 **3**108 (300) 47 (1500) 325 39 664 799 848 901 66 74 **4**017 116 32 64 242 71 81 307 476 (300) 515 48 702 915 41 **5**068 75 678 79 (3000) 83 95 760 944 **6**014 (1500) 195 386 474 508 840 956 **7**034 103 31 285 **8**345 (500) 469 76 678 814 956 (500) 70 **9**151 299 350 404 564 (500) 76 647 895

10077 111 83 284 98 323 33 40 56 496 (500) 528 (1500) 600 783 935 **11**217 474 96 573 607 83 (500) 712 854 968 **12**053 87 107 53 (1500) 63 231 491 520 701 (500) 25 32 950 **13**077 184 496 631 745 48 872 982 **14**080 104 16 92 332 62 449 54 547 759 60 835 66 991 **15**355 (1500) 448 549 98 (3000) 710 96 801 952 58 **16**073 93 119 22 305 530 659 802 12 **17**206 69 324 711 **18**021 27 93 195 319 44 444 664 (3000) 741 88 92 819 42 938 **19**102 79 219 363 639 734 48 67

20122 630 (3000) 78 736 58 **21**163 389 424 75 646 745 **22**068 123 209 20 627 **23**137 60 517 (500) 673 711 66 989 **24**000 105 71 205 50 489 569 665 720 815 956 **25**012 250 (500) 723 **26**118 41 263 408 633 78 (300) 84 711 883 **27**139 201 342 719 849 (5000) 949 **28**081 150 94 (1500) 204 51 582 99 751 918 **29**071 (3000) 129 261 (1500) 387 420 647 898

30104 (300) 298 512 95 611 58 97 817 (1500) 920 (300) 62 **31**062 (3000) 309 45 53 432 878 **32**142 49 61 (300) 212 35 39 82 362 75 (300) 87 633 847 970 81 **33**187 317 38 473 612 **34**174 281 (3000) 300 43 670 849 955 **35**059 124 46 333 99 617 (3000) 818 **36**245 82 312 579 646 64 92 **37**122 45 87 (500) 335 (300) 420 815 929 50 89 **38**029 45 149 222 (3000) 331 81 467 71 500 12 605 24 84 869 953 **39**102 46 77 585 663 94 708 (500) 12

40045 103 238 (3000) 41 (1500) 306 87 431 38 48 568 (3000) 600 812 **41**283 396 416 642 835 (3000) 39 (300) **42**110 21 32 73 445 626 866 **43**231 35 77 362 680 **44**015 193 246 483 658 957 76 (3000) 78 (500) **45**554 779 859 936 58 60 **46**227 333 97 582 94 **47**376 406 27 521 727 932 (1500) **48**048 100 58 204 519 821 904 99 **49**028 50 (500) 119 201 83 872 921 (500)

50096 434 601 (300) 74 818 **51**125 38 44 457 720 **52**282 88 366 602 931 57 **53**273 301 503 795 **54**034 80 233 402 571 617 94 **55**171 346 79 548 662 969 **56**186 306 63 (1500) 481 605 (1500) 809 61 65 **57**029 (500) 88 258 647 97 710 79 970 **58**339 60 67 84 441 562 659 798 806 64 73 **59**052 79 284 423 24 97 540 707 61 827 86 957

60413 30 (1500) 52 76 556 62 606 805 38 **61**081 562 69 72 638 729 42 866 83 **62**359 471 558 721 834 968 78 **63**025 (1500) 166 238 42 83 729 970 **64**089 183 239 (3000) 67 326 35 481 621 732 907 **65**044 51 309 497 501 707 808 9 918 59 (300) **66**023 129 (1500) 519 80 616 19 748 75 859 69 97 **67**146 288 434 42 99 (500) 559 (3000) 64 78 828 **68**117 398 508 77 625 936 **69**011 123 66 292 392 582 87 652 83 756 70 (3000) 828

70100 206 (1500) 91 334 64 588 641 92 709 822 **71**236 52 358 408 64 83 723 55 67 89 (3000) **72**390 448 630 94 730 50 802 82 929 79 97 **73**020 198 265 309 620 932 **74**053 62 337 527 607 753 914 15 27 **75**017 (300) 110 92 221 300 524 628 756 96 928 82 89 **76**054 126 (300) 87 203 36 43 302 23 24 34 44 421 534 706 863 99 926 (1500) 49 **77**055 144 265 441 569 (500) 601 863 975 **78**140 278 432 780 890 **79**303 411 (500) 672 (500) 720 857 97 (1500) 986

80463 (500) 66 648 880 **81**223 459 634 **82**147 327 30 539 627 **83**176 224 378 95 602 802 40 70 **84**044 64 95 106 235 547 615 75 **85**322 418 501 611 726 68 86 900 56 **86**048 (1500) 86 273 434 71 (5000) 557 90 641 50 **87**041 (3000) 117 96 499 (500) 535 95 678 803 **88**053 110 66 300 33 414 513 61 (500) 601 804 **89**096 152 313 39 (300) 435 70 94 632 870 (1500) 909 54

90012 53 77 110 201 45 399 569 77 87 688 810 53 910 **91**063 187 226 76 308 445 62 65 605 758 806 **92**098 258 328 (3000) 504 (300) 51 625 729 871 916 25 91 97 **93**185 339 54 417 94 624 714 (1500) 27 55 79 810 **94**059 (3000) 164 304 18 43 (500) 433 52 (300) 551 953 95 **95**087 169 92 271 474 (3000) 543 660 731 (300) 891 923 70 **96**004 (1500) 41 53 64 (500) 487 566 617 33 37 (1500) 98 750 75 906 **97**016 39 276 405 518 611 33 720 22 810 933 **98**538 993 **99**315 404 67 554 667 802 906 27

100002 79 86 264 (500) 94 377 405 540 664 68 825 **101**021 96 452 508 74 (5000) 661 718 58 917 **102**170 (15 000) 258 406 552 622 715 872 973 **103**251 93 431 38 534 789 932 73 **104**047 477 86 638 77 844 91 995 (1500) **105**001 31 215 58 89 324 45 70 97 449 642 723 822 949 (300) 90 **106**053 103 68 335 429 500 747 (1500) 855 926 **107**024 63 108 (3000) 38 335 52 406 38 47 (500) 72 93 647 91 798 901 78 **108**250 466 97 541 664 730 **109**285 327 768

110003 53 110 78 320 42 68 538 768 **111**467 619 867 81 **112**403 91 550 91 621 72 775 (300) 82 917 54 **113**000 7 59 60 389 (300) 412 620 858 952 **114**112 71 208 531 666 862 87 979 **115**022 142 96 482 679 94 (300) 879 906 **116**197 240 89 318 404 709 864 **117**005 34 320 869 981 89 **118**137 310 39 515 50 683 (500) 797 811 40 922 23 **119**121 412 512 857 66 73

120027 29 40 173 304 441 54 703 36 (500) 38 66 857 64 945 74 **121**036 114 622 81 812 51 923 **122**135 324 404 557 628 760 70 838 54 70 **123**179 295 378 85 400 23 686 703 74 83 984 (3000) **124**034 281 407 577 701 33 835 41 92 **125**004 116 20 45 210 415 (300) 581 663 839 (1500) 901 7 15 20 74 **126**159 284 434 639 56 85 760 94 **127**134 (300) 327 30 61 571 609 906 **128**250 342 57 556 673 932 **129**405 743 831

130006 72 119 32 52 227 593 915 **131**039 (300) 159 375 (10000) 441 549 620 774 77 951 94 **132**331 60 411 (1500) 67 559 92 645 708 **133**337 (3000) 48 70 481 609 94 999 **134**527 889 962 **135**009 266 502 (300) 51 97 609 (1500) 66 95 824 **136**041 126 67 352 415 82 94 573 92 830 44 57 918 22 (500) 54 **137**035 138 271 568 844 981 **138**086 200 49 75 77 402 879 **139**055 59 350 87 463 588 602 24 45 86 834 (500) 96

140201 (5000) 446 705 27 99 901 **141**019 266 320 429 85 566 (300) 90 711 (1500) 61 824 913 **142**048 80 123 231 324 (1500) 401 29 38 559 75 (1500 90 726 816 89 948 67 92 **143**105 308 47 74 433 62 (3000) 576 78 724 26 49 (1500) 804 935 37 (500) **144**064 146 460 504 64 686 724 68 92 965 **145**013 189 279 311 57 (500) 62 501 798 887 976 **146**244 58 405 687 909 83 89 **147**041 42 48 (300) 58 510 12 612 46 62 84 721 30 935 **148**061 39 436 681 750 98 961 **149**073 159 340 697 747

150002 38 48 64 71 115 26 (300) 39 216 307 (1500) 446 501 661 93 716 69 844 923 **151**103 40 203 344 62 459 941 **152**020 162 73 237 98 729 56 86 826 **153**073 78 126 (3000) 47 69 211 37 73 85 316 467 574 (300) 83 630 (500) 998 (300) **154**157 99 457 507 601 51 735 (300) 803 12 (3000) **155**046 140 65 360 557 78 632 97 834 (3000) 938 **156**136 72 284 (1500) 398 561 661 732 937 79 **157**005 167 391 488 570 (1500) 89 (300) 958 (300) 90 **158**146 68 (1500) 471 557 90 620 776 **159**032 90 206 16 79 446 582 92 642 929

160275 302 19 559 745 892 **161**341 (300) 558 892 922 **162**013 115 64 88 99 202 358 (300) 415 644 742 44 869 900 **163**022 265 374 413 (300) 17 677 (300) 897 (300) 901 (300) 75 90 (500) **164**008 (3000) 408 718 984 **165**003 (1500) 306 34 47 594 842 **166**017 28 145 247 (3000) 79 311 42 574 76 767 **167**053 59 224 680 780 809 **168**082 (1500) 131 38 237 65 (300) 79 346 400 (300) 64 (300) 608 28 97 809 94 905 29 **169**043 163 368 468 536 (500) 786 90 840 909 85

170040 49 171 74 308 424 800 (1500) 41 **171**035 171 89 374 525 39 45 625 65 68 727 (500) 54 924 28 **172**367 553 653 82 85 843 (1500) 948 85 **173**198 444 50 592 603 5 28 730 828 **174**005 229 44 324 42 77 599 678 **175**036 262 459 866 (3000) **176**055 372 (3000) 525 643 898 947 **177**063 134 201 65 (500) 388 443 556 657 926 79 **178**093 235 60 71 351 497 786 963 65 (15 000) **179**028 105 15 94 200 383 436 552 987 657 705 38 63 870 904 10 28

180016 92 173 284 407 699 959 63 **181**022 57 939 99 **182**195 331 73 (500) 406 52 (300) 568 690 **183**027 456 (1500) 584 745 820 954 **184**147 257 62 380 452 986 **185**058 (3000) 331 89 404 500 15 671 755 87 941 **186**088 398 473 596 744 823 46 99 (300) **187**377 433 (1500) 512 694 729 906 **188**097 114 35 44 53 337 70 544 (1500) 654 58 792 861 943 64 75 **189**100 37 222 76 303 (500) 592 623 41 (300) 715 35 820

190056 90 152 89 250 321 415 31 (300) 507 21 661 84 730 874 **191**085 197 228 98 499 568 911 63 90 93 **192**010 56 127 203 348 439 79 559 603 873 903 21 **193**203 (300) 381 (3000) 5 5 630 36 76 729 (1500) 52 69 818 **194**003 116 400 52 75 600 23 753 94 850 **195**221 81 352 (300) 669 727 807 72 927 35 **196**250 355 494 572 781 **197**005 154 556 604 727 839 **198**144 211 518 31 99 708 38 **199**097 320 97 405 59 611 68 731 888

200041 45 93 216 83 85 583 698 879 976 **201**039 99 168 232 (500) 304 455 (500) 517 689 813 33 929 **202**031 55 71 159 321 84 462 526 28 76 622 849 88 909 **203**111 488 516 (300) 42 667 770 76 (1500) 884 980 **204**050 215 41 465 610 27 81 970 **205**060 101 215 86 373 423 (500) 767 **206**117 292 440 90 95 **207**189 241 307 53 95 403 83 (500) 625 739 57 **208**092 110 94 247 (1500) 718 58 **209**064 82 98 114 92 203 91 405 12 76 541 837 75 93 (3000) 948

210021 47 (500) 109 36 49 226 469 635 704 14 39 67 908 11 **211**005 64 82 89 162 265 78 441 686 (500) **212**042 126 92 320 30 (5000) 47 607 (3000) 718 882 **213**188 227 29 455 84 583 93 722 (500) 77 844 **214**007 102 302 429 538 680 778 842 915 49 **215**235 62 70 (300) 72 300 460 538 660 (300) **216**001 157 398 438 625 (1500) **217**053 259 432 811 92 (500) **218**030 138 56 83 295 350 85 694 705 49 845 69 (1500) 905 **219**066 332 34 87 511 20 605 35 806 900 4 16 29 81

220063 71 129 31 340 454 91 552 831 64 **221**121 32 323 446 75 (1500) 513 54 630 743 60 868 967 (3000) **222**040 51 73 263 308 445 580 643 56 69 700 887 992 **223**022 84 284 342 588 679 751 **224**081 196 265 82 394 453 500 27 (3000) 71 **225**192 271 95 862 462 500

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 26. April, Vormittags.

Einer politischen Korrespondenz zufolge soll die Hälfte der Centrumsmitglieder entschlossen sein, ein Umsturzgesetz in der vorliegenden Form abzulehnen.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam die Verfügung des Oberpräsidenten von Brandenburg an den Oberbürgermeister von Berlin betreffend Zurückziehung der Vorlage an die Stadtverordneten über die Petition gegen die Umsturzvorlage durch den Oberbürgermeister zur Verlesung. Der Oberbürgermeister vertrat die Ansicht, daß die Verfügung des Oberpräsidenten gerechtfertigt sei, während der Stadtverordneten-Vorsteher erklärte, daß die Bürger sich ihr Petitionsrecht nicht werden verkürzen lassen. Der Oberbürgermeister wurde dann noch von einigen Rednern heftig angegriffen, und schließlich der Antrag des Stadtverordneten-Vorstehers, ihn zu bevollmächtigen, eine Petition der Berliner Stadtverordneten-Versammlung gegen die Umsturzvorlage an den Reichstag zu richten, angenommen. (Vgl. Art. Deutschland. — Red.)

Elberfeld, 26. April. Im Wahlkreise Lennep-Mettmann werden die Mittelparteien den freisinnigen Kandidaten gegen den Sozialdemokraten in der Reichstagsstichwahl unterstützen.

Bochum, 26. April. Der Aufsichtsrath des Westphälischen Gußstahlwerks hat den früheren Kanzler von Kamerun, Leist, zum zweiten Direktor gewählt.

Weimar, 25. April. [Reichstagsersatzwahl.] Bisher wurden abgegeben: für Kulemann (natl.) 2284, Reichmuth (kons.) 4215, Baumbach (Frs.) 4384, Baudert (Sozialb.) 5575 Stimmen. Das Ergebniß von 40 Ortschaften steht noch aus. Voraussichtlich findet Stichwahl zwischen Baudert und Reichmuth statt.

Dresden, 25. April. Bei der Reichstagsersatzwahl im 6. sächsischen Wahlkreise erhielten Horn (Soziald.) 16 575, Andrae (kons.) 7774, Hartwig (Antis.) 8693 Stimmen. Horn ist somit gewählt.

Paris, 25. April. Eine Versammlung der Ausständigen der Omnibusbediensteten beschloß, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Belgrad, 26. April. In der letzten Nacht wurde an mehreren Orten der Morawa-Gegend eine heftige Erderschütterung verspürt.

Belgrad, 26. April. Die radikalen Journalisten wurden aus Nisch ausgewiesen.

In letzter Zeit fanden im Morawathal mehrere Erderschütterungen statt.

Die Thronrede des Königs bei Eröffnung der Skupschtina, die Tendenz derselben, sowie die Ansprache des Präsidenten fanden im Lande lebhaften Anklang, weil man die Ueberzeugung hat, daß für längere Zeit eine Befehländerung oder ein Ministerwechsel ausgeschlossen ist. Die Herstellung von Ruhe und Ordnung im Lande erscheint jetzt wahrscheinlich.

Athen, 26. April. 100 Griechen rüsten sich, als Freiwillige nach Madagaskar abzureisen.

Newyork, 26. April. Ein Telegramm aus Colon meldet, daß das britische Geschwader den Hafen von Corinto blokirt.

Buenos-Ayres, 26. April. [Reutermeldung.] Einer Depesche aus Santiago zufolge genehmigte der chilenische Staatsrath den Regierungsvorschlag, in Europa eine Anleihe von 2 Millionen Pfd. Sterl. aufzunehmen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
25. Nachm. 2	750,8	SSW frisch	halb heiter	+20,7
25. Abends 9	749,9	SSW leicht	bedeckt	+14,6
26. Morgs. 7	748,9	S mäßig	wolkig [1]	+14,4

[1]) Nach 9 Uhr Abends Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 26. April Morgens 7 Uhr: 0,8
Am 25. April Wärme-Maximum + 21,9° Cels.
Am 25. " Wärme-Minimum + 10,3° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25 April Morgens 1,40 Meter.
" " 25. " Mittags 1,40 "
" " 26. " Morgens 1,38 "

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 25. April. [Zur Börse.] Die Prolongation in Wien, die gestern sehr schwierig war und daher einen scharfen Coursfall zur Folge hatte, stellte sich heute unter Einwirkung der haute finance wesentlich leichter; Geld blieb nach dortigen Berichten zwar theuer, war aber reichlich offerirt. Demgemäß entwickelte sich, namentlich in den österreichischen Werthen, ein völliger Wechsel der Scenerie: Kreditaktien, Franzosen, Elbethal etc. gewannen mehrere Prozente. Der lokale Markt blieb dabei still, zeigte indeß gleichfalls feste Haltung. Es verlautete von einem günstigen Fortschreiten der Verhandlungen betreffs einer großen chinesischen Anleihe; ferner übte der weitere Verlauf der Prolongation günstigen Einfluß auf die Tendenz, da Stücke weitaus nicht mehr so reichlich übrig waren, Kredit-Aktien speziell waren sogar gesucht. Auch die festen Wiener Kurse regten schließlich an; die Verbindung mit den westlichen Börsen war längere Zeit gestört. (N. 3.)

Breslau, 25. April. (Schlußkurse.) Schwach.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,20 3½proz. L.-Pfandbr. 101,75, Konsol. Türken 26,40, Türk. Loose 142,60, 4proz. ung. Goldrente 103,00, Bresl. Diskontobank 116,90, Breslauer Wechslerbank 107,50, Kreditaktien 244,35 Schles. Bankverein 125,00, Donnersmarckhütte 128,50 Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 144,50, Oberschles. Eisenbahn 83,75, Oberschles. Portland-Zement 108,50, Schles. Zement 164,00, Oppeln Cement 118,50, Kramsta 135,00, Schles. Zinkaktien 194,75, Laurahütte 131,25, Verein. Oelfabr. 85,75, Oesterreich. Banknoten 167,15,

Ruff. Banknoten 219,00, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98.95, Breslauer elektrische Straßenbahn 185,75, Caro Hegenscheidt Aktien 87,00, Deutsche Kleinbahnen 117,50, Breslauer Spritfabrik 131,00.

London, 25. April. (Schlußkurse.) Behauptet.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $105\frac{5}{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente $87\frac{1}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{4}$ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $101\frac{1}{2}$, konv. Türken $25\frac{3}{4}$ österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 102, 4prozent. Spanier $71\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $101\frac{3}{4}$, 4proz. unific. Egypter 105, $3\frac{1}{2}$proz. Tribut-Anl. $99\frac{1}{4}$ 6proz. Mexikaner $80\frac{1}{4}$. Ottomanbank $19\frac{1}{8}$, Canada Pacific $46\frac{1}{4}$, De Beers neue $21\frac{1}{2}$, Rio Tinto 14 4proz. Rupees $58\frac{1}{4}$, 6proz. fund. arg. A. $68\frac{3}{4}$ 5proz. arg. Goldanleihe $64\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. $40\frac{1}{2}$, 3proz. Reichsanl. $95\frac{3}{4}$, Griech. 81. anleihe 33, do. 87er Monopol-Anl. $34\frac{3}{4}$ 4proz Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 76, 5proz. Western de Min. 82, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 76, Platzdiskont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{1}{2}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,40, Paris 25,40, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

Petersburg, 25 April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,20, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) $45,52\frac{1}{2}$, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,85, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 688, Petersb. internat. Bank 683, Warschauer Diskonto-Bank 510, Russische Bank für auswärtigen Handel 450.

Rio de Janeiro, 24. April. Wechsel auf London $9\frac{1}{2}$.

Buenos Ayres, 24 April. Goldagio 272.

Bremen, 25. April. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirte Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fester. Loko 9,50 Br.

Baumwolle. Williger. Uppland middl. loko $34\frac{3}{4}$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox $37\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $36\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $37\frac{1}{2}$ Pf., Fairbanks $30\frac{1}{2}$ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 32.

Wolle. Umsatz: 67 Ballen.

Hamburg, 25. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 76, per September $74\frac{3}{4}$, per Dezbr. $72\frac{1}{2}$, per März $71\frac{1}{4}$. Matt.

Hamburg, 25. April. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,20, per Mai $9,27\frac{1}{2}$, per August 9,60, per Oktober $9{,}77\frac{1}{2}$. Ruhig.

Paris, 25. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per April 19,20, per Mai 19,35, per Mai-August 19,55, per September-Dezember 19,80. — Roggen ruhig, per April 11,25, per September-Dezember 11,85 — Mehl beh., per April 42,00, per Mai 42,25, per Mai-August 42,90, per September-Dezember 43,85. — Rüböl ruhig, per April 53,75, per Mai 49,00, per Mai-August 48,50, per September-Dezember 48,00. — Spiritus matt, per April 31,25, per Mai 31,50, per Mai-August 31,75 per September-Dezember 32,50. Wetter: Bewölkt.

Paris, 25 April (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Prozent loko —,— à 25,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3. per 100 Kilogramm per April 26,50 per Mai 26,50, per Mai-August 26,75, Oktober-Januar 27,50.

Havre, 25 April (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 91,75, per September 92,50, per Dezember 90,75. Ruhig.

Havre, 25. April (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 19 000 Sack, Santos 10 000 Sack Recettes für gestern.

Amsterdam, 25. April. Bancazinn $38\frac{3}{4}$.

Amsterdam, 25. April. Java-Kaffee good ordinary $52\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 25. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 157, per November 159. — Roggen loko —,—. do. auf Termine fest per Mai 110,00, per Juli 112, per Oktober 114,00.

Antwerpen, 25. April. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 25. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 28,00 Verkäufer, per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezember — Br. Geschäftslos.

Schmalz $87\frac{1}{4}$, Margarine ruhig.

London, 25. April. 96% Javazucker loko $11\frac{1}{2}$ ruhig, Rüben-Rohzucker loko $9\frac{1}{4}$ schwächer. Centrifugal-Cuba —

London, 25. April. An der Küste 3 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

London, 25. April Chili-Kupfer $40\frac{3}{8}$ per 3 Monat $40\frac{15}{16}$.

Glasgow, 25. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. $10\frac{1}{2}$ d.

Liverpool, 25. April. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1110 Ballen. Ruhiger.

Middl amerikan. Lieferungen: April-Mai $9\frac{9}{16}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{37}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{19}{32}$ do., Juli-August $3\frac{5}{8}$ Verkäuferpreis, August-September $3\frac{41}{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $3\frac{21}{32}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $3\frac{43}{64}$ do., November-Dezbr. $3\frac{45}{64}$ d. do.

Liverpool, 25. April. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $3\frac{3}{8}$, do. low middling $3\frac{1}{2}$, Amerikaner middling $3\frac{5}{8}$, do. good middling $3\frac{25}{32}$, do. middling fair $4\frac{7}{32}$, Pernam fair $3\frac{3}{4}$, do. good fair $3\frac{15}{16}$, Ceara fair $3\frac{3}{4}$, do. good fair $3\frac{15}{16}$, Egyptian brown fair $5\frac{7}{8}$, do. do. good fair $6\frac{3}{16}$, do. do. good $6\frac{7}{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $5\frac{5}{16}$, do. do. good $5\frac{7}{16}$, do. do. fine $6\frac{1}{16}$, do. moder. rough fair $4\frac{3}{16}$, do. do. good fair $4\frac{9}{16}$, good $4\frac{15}{16}$, do. smooth fair $3\frac{5}{8}$, do. do. good fair $3\frac{3}{4}$, M. G. Broach good $3\frac{3}{16}$, do. fine $3\frac{9}{16}$, Dhollerah good 3, do. fully good $3\frac{1}{8}$, fine $3\frac{5}{16}$, Oomra good 3, do. fully good $3\frac{1}{8}$, do. fine $3\frac{5}{16}$, Scinde good fair $2\frac{7}{16}$, do. good $2\frac{11}{16}$, Bengal fully good $2\frac{7}{8}$, do. fine $3\frac{1}{8}$.

Newyork, 24. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $6\frac{15}{16}$ do in New-Orleans $6\frac{5}{16}$ — Petroleum Standard white in New-York 10,00, do in Philadelphia 9,95, do. rohes 9,50 do. Pipeline certifik., per Mai 2,05 nom — Schmalz Western steam 7,12, do. Rohe & Brothers 7,40 — Mais fest, per Mai $52\frac{1}{8}$, per Juli $52\frac{3}{8}$, per September $52\frac{7}{8}$. — Weizen fest, Rother Winterweizen $67\frac{1}{4}$, do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai $64\frac{5}{8}$, do. Weizen p. Juli $65\frac{1}{4}$, do. Weizen per Dez. 68. — Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{7}{8}$ — Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do Rio Nr. 7 per Mai 13,85, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,20. — Mehl, Spring clears 2,70. — Zucker $2\frac{11}{16}$ — Kupfer 9,70.

Chicago, 24. April. Weizen fest, per Mai $59\frac{7}{8}$, per Juli $61\frac{1}{8}$. — Mais fest, per Mai $47\frac{1}{8}$. — Speck short clear nominell. Pork per April 12,17.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 26 April. Wetter: Nachts Gewitter und Regen

Newyork, 25. April. Weizen per April $64\frac{5}{8}$, per Mai $65\frac{1}{2}$

Berliner Produktenmarkt vom 25. April.

Wind: S., früh 12 Gr. Reaum., 757 Millim. Wetter Warm.

Die gestrige Abschwächung war heute in Folge andauernd lebhafter Waarenfrage überwunden und starke Deckungen der Händler sowie sichtbare Zurückhaltung ausländischer Angebote förderten eine Courssteigerung, die $2\frac{1}{2}$ M. überstieg. In Folge der geräumten Läger im Lande geht die herankommende Waare zu steigenden Preisen in den Konsum über und die hiergegen stattfindenden Termindeckungen fanden nur wenig Angebot, da Rußland auf Nachtfrost im Süden als Käufer auftrat. In allen Artikeln war heute lebhaftes Waarengeschäft zu erhöhten Preisen.

Weizen stieg im Einklang mit festerem Amerika und auf anhaltende Käufe der Importeure gegen anderweitig plazirte Waare um $2\frac{1}{2}$ M.

Roggen gewann unter starker Nachfrage für Südrußland und für den Konsum bis 3 M.

Hafer gleichfalls bei zahlreicher Betheiligung des Bedarfs $2\frac{3}{4}$ M. höher.

Roggenmehl 35 Pf. höher begehrt.

Rüböl fest.

Spiritus auf kleine Zufuhr und die kommende Berathung der neuen Novelle fester. Gek.: 40 000 Ltr.

Weizen loko 135—153 M nach Qualität gefordert, gelber märkischer und havelländischer 139,50—144 M. ab Bahn bez., Mai 144,50—145,75—145,50—146,75 M. bez., Juni 145,25—146,50 bis 146—147 M. bez., Juli 146—147,25—146,75—147,50 M. bez., September 147,75—148,50—147,75—148,50 M. bez., Oktober 148 bis 148,75—148,25—148,75 M. bez.

Roggen loko 124 bis 131 M. nach Qualität gefordert, guter 128,50 M. ab Boden bez., Mai 126,75—128,50 M. bez., Juni 128—129,75 M. bez., Juli 129,25—131 M. bez., September 131,25—133 M. bez.

Mais loko 122—128 Mark nach Qualität gefordert, Mai 119,00—119,75 M. bez., Sept. 114—114,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 105—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 119—143 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 125—133 Mark bz., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 126—133 M., do. schlesischer 126—133 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 134—137 M ab Bahn bez., Mai 121,75—124—123,50—124 M. bez., Juni 122,50—124—123,75—124 M. bez., Juli 123—124—123,75—124,25 M. bez., September 121,75 bis 121,50—122 M. bez.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktor a. Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,75—19,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,50—15,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 17,75 bis 16,75 M. bez., Mai 17,50—17,55 M. bez., Juni 17,65—17,70 M. bez., Juli 17,80—17,85 M. bez., August 18,00—18,05 M. bez., Septbr. 18,15—18,20 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,5 M. bez., April 43,4 M. bez., Mai 43,2—43,5—43,3 M. bez., Juni 43,4—43,7—43,5 M. bez., September 44,2 M. bez., Oktober 44,2—44,5—44,3 M. bez., November 44,5 M. bez.

Petroleum loko 28,2 M. bez., September 26,8 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 54,7 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 35 M. bez., April 39—39,3—39,2 M. bez., Mai 39—39,3—39,2 M. bez., Juni 39,3—39,5 M. bez., Juli 39,6—39,8 M. bez., August 40—40,2 M. bez., September 40,3—40,5 M. bez.

Kartoffelmehl April 17,10 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, April 17,10 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 39,20 per 30 000 Ltr. Proz. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 25. April

Amsterdam..	2½	8 T.	168,90 bz G
London	2	8 T.	20,45⁵ bz
Paris..........	2	8 T.	81,05 bz B
Wien	4	8 T.	167,15 bz
Italien. Pl.....	5	10 T.	76,85 bz
Petersburg..	4½	3 M.	217,50 bz
Warschau....	4½	8 T.	218,90 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅝ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,42 bz
20 Francs-Stück........	16,28 bz B.
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	4,16⁵⁰ G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,44⁵⁰ bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl...	167,35 bz
Russ. Noten 100 R.....	219,25 bz
Russ. Not. ult. Mai......	219,00 bz
do. do. do. Juni..	219,25 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

	Dtsche. R.-Anl.	4	106,40 G.
	do. do.	3½	105,00 bz
	do. do.	3	98,20 G.
	Prss. cons. Anl.	4	105,90 G.
	do. do.	3½	105,00 bz G.
	do. do.	3	98,75 B.
	Sts.-Anl. 1868	4	
	Sts.-Schld-Sch	3½	101,00 G.
	Berl Stadt-Obl.	3½	102,20 G.
	Ostpr. Prov Anl	3½	101,60 B.
	Posener Prov.-Anl.-Scheine..	3½	101,60 B.
	Pos. Stadt-Anl.	3½	102,25 G.
Pfandbriefe	Berliner....	5	122,50 G.
Pfandbriefe	do. ...	4½	117,75 G.
Pfandbriefe	do.	3½	103,80 G.
Pfandbriefe	Ctrl. Ldsch	4	
Pfandbriefe	do. do.	3½	103,20 G.
Pfandbriefe	Kur. u Neu-mrk. neue	3½	103,20 G.
Pfandbriefe	do.	4	
Pfandbriefe	Ostpreuss	3½	101,90 bz
Pfandbriefe	Pommer.	3½	101,90 bz
Pfandbriefe	do.	4	105,00 G.
Pfandbriefe	Posensch.	4	103,00 G.
Pfandbriefe	do.	3½	101,80 bz
Pfandbriefe	Schls. ldschl Lt. A	3½	101,75 bz
Pfandbriefe	do.	4	
Pfandbriefe	do. neu do.	3½	102,10 bz
Pfandbriefe	do. do. C.	4	
Pfandbriefe	Wstp. Rittr	3½	102,40 bz
Pfandbriefe	do. neul. II.	3½	102,40 bz
Renten	Pommer...	4	105,50 bz
Renten	Posensch.	4	105,10 G.
Renten	Posensch.	3½	102,20 bz
Renten	Preuss.	4	105,30 G.
Renten	Schles.......	4	105,00 G.
	Bad. Eisenb.-A.	4	105,90 G.
	Bayer. Anleihe	4	107,00 bz B.
	Brem. A. 1892	3½	101,75 bz G.
	Hmb. Sts.-Rent	3½	105,00 B.
	do. do. 1886	3	97,40 bz G.
	do. amort. Anl.	3½	102,20 G.
	Meklenb. Anl...	3½	
	Sächs. Sts-Anl.	3½	
	do. Staats-Rnt.	3	97,30 G.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,00 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,30 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	110,30 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Finnische L.....	—	60,50 bz
Freiburger L...	—	29,50 bz
Ham. Lüb. } 50 T.-L.	3	146,00 B.
	3½	136,90 B.
Köln-M. Pr.-A.	3½	144,70 bz
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	14,50 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 G.
Oest. 1854er L	3,2	164,75 bz
do. 1858er L	—	340,00 G.
do. 1860er L	4	157,75 bz
do. 1864er L	—	341,25 bz
Oldenb. Loose	3	129,10 B.
Raab-Gratzer L	2½	101,50 bz
Russ. 1864 Pr.	5	166,00 bz
do. 1866 Pr.	5	154,00 bz
Türkenloose ..	—	143,20 bz
Ung. Pr. Loose	—	286,00 bz
Venet. Loose..	—	26,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl...	5	51,80 G.
do. 1888	4½	42,40 G.
Bukar. Stadt-A.	5	100,80 G.
Buen. Air. Obl.	5	31,25 bz
Chines. Anl.....	5½	106,60 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	35,50 G.
do. cons. Gold	4	28,50 bz G.
do. Monop-Anl.	4	36,90 G.
do. Pir.-Lar.	5	35,00 G.
Italien. Rente..	4	87,60 bz G.
do. amort.-Rt.	4	83,00 G.
Mexikan. Anl...	6	81,90 bz
do. neue 90er Anleihe	6	82,00 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	69,50 B.
Oest. Gd.-Rent.	4	103,30 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	99,75 G.
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,10 bz G.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,00 bz
Poln. Pfandbr.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	36,60 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	90,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	92,25 B.
do. II. III. VI.	4	84,75 bz G.
Rum. Staats-A.	4	89,25 bz
do. Rente 90	4	89,30 bz
do. do. fund	5	103,00 bz
do. do. amort.	5	99,90 B.
do. do. 92......	5	99,80 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	102,20 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67,40 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,60 G.
do. neue..	4½	102,60 bz
Schwedische ..	3½	100,30 G.
Schw. d. 1890	3½	100,30 G.
do. 1883	4	102,60 G.
Serb. Gld-Pfdb	5	86,50 bz G.
do. Rente 84	5	78,25 bz G.
do. neue 85	5	78,25 bz G.
Span. Schuld..	4	72,75 B.
Türk A. 1865 C.	1	28,75 G.
do. do. D.	1	26,25 bz
do. Administr.	5	100,20 bz
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	102,90 B.
do. Kronen-R.	4	98,60 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,25 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr..	2½	80,00 bz G.
Altdamm-Colb	4 4/5	
Altenbg.-Zeitz	9,97	298,50 G.
Crefelder	1¼	93,30 G.
Crefld-Uerdng	5	136,10 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	133,00 bz
Eutin. Lübeck..	1½	55,50 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	91,25 bz G.
Halberst Blank	5½	128,50 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅝	240,10 G.
Lübeck-Büch ..	6	153,30 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	117,10 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	79,80 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,50 bz
Ostpr. Südb....	½	90,00 bz
Saalbahn	0	53,00 bz G.
Stargrd-Posen	4½	102,40 bz
Weimar-Gera	0	31,40 bz G.
Werrabahn......	1,15	74,40 bz B.
Aussig-Teplitz	14,4	359,00 bz G.
Böhm. Nordb..	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	
Dux-Bodenb....	5	
Galiz. Karl-L....	5	109,50 B.
Graz-Köflsch...	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	6¾	164,00 G.
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	141,00 bz
do. Lit. B. Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	¾	41,40 bz G.
Reichenb.-P	3,81	107,00 bz G.
Südöstr. (Lb.)..	⅘	44,50 bz
Ungar.-Galiz....	5	
Balt. Eisenb.....	3	68,60 G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb....	5	
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest....	3	78,80 bz G.
Russ. Staatsb...	—	
do. Südwest..	—	
Wrsch.-Teres.	5	119,00 G.
Wrsch.-Wien..	17½	271,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	45,60 bz
Gotthardbahn	7	181,20 bz
Ital. Mittelm.....	5⅖	91,90 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	124,10 bz
Lüttich-Lmb. ..	⅘	29,50 bz
Lux. Pr. Henri	3	91,30 bz
Schweiz. Centr	5	135,50 bz
do. Nordost	5,6	138,75 bz G.
do. Unionb..	3½	93,00 bz
Westsicilian. ..	3	63,10 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4 4/5	
Bresl.-Warsch	1½	68,90 bz
Dortm.-Gron...	4¾	133,00 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz..........	4½	116,75 G.
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,60 bz
Meckib. Südb..	—	
Ostpr. Südb.....	4½	
Saalbahn	4¾	118,75 G.
Weimar-Gera	4	103,40 B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn......	3½	101,40 bz
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd..	4	
Oberschl.	3½	
do. (Starg Pos)	4	102,40 bz
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	104,30 bz
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,50 bz G.
Franz.-Josefb.	4	99,30 bz G.
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	102,60 G.
Kronp Rudolfb.	4	99,50 G.
do. Salzkammg	4	103,50 G.
Lmb Czern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	93,80 G.
do. Staats-I. II.	5	118,70 G.
do. Gold-Prio.	4	104,70 bz
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	111,40 bz G.
do. Ndw B. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	111,40 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,30 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	72,10 bz
do. Obligation.	5	111,50 G.
do. Gold-Prior.	4	102,75 G.
Ung Eis-B. G-A.	4½	105,80 G.
do. do. S.-A.	4½	103,40 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,60 G.
Kozl.-Wor. g...	4	101,70 bz
do. 1889	4	101,90 B.
Ku.-Char As (O)	4	
do. (Ob) 1889	4	101,00 G.
Kur-Kiew conv	4	102,40 G.
Losowo-Seb...	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,90 bz G.
do. Rjäsan g.	4	103,00 B.
do. Smolen. g.	5	103,10 G.
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,90 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,40 G.
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol. ..	5	101,25 bz
Südwestb. gar.	4	102,70 G.
Transkauk. g...	3	
War.-Ter. g.....	5	
War.-Wien . ..	4	
Wladikaw. O. g	4	102,50 bz G.
Zarskoe-Selo..	5	100,80 G.
Anat. Gold-Obl.	5	96,75 G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	
do. do. v. 1891	4	85,30 bz
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,45 B.
Italien. Mittelm.	4	92,50 bz B.
Macedonier	3	64,00 bz G.
Oeste de Minas..	5	80,00 bz B.
Portugies. Obl...	—	64,60 bz G.
Sardinische Obl.	4	79,00 bz G.
Süd-Ital. Bahn....	3	57,80 bz
Serb. Hyp.-Obl...	5	75,10 bz G.
do. Lit. B.........	5	72,75 bz G.
Central-Pacific...	6	
Illinois-Eisenb. ..	4	
Manitoba	4½	99,90 bz
Northern Pac. I.	6	113,10 bz
do. do. II.	6	90,60 bz G.
do. do. III.	6	59,40 bz G.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	106,10 G.
San Louis Franc.	5	92,75 G.
do. do. West.	4	71,00 bz G.
Southern Pacific.	6	109,70 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	128,50 bz
do. do. II.	3½	122,25 bz
do. III. IV. abg.	3½	105,25 bz G.
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.........	4	104,40 G.
do. do. VII.	4	105,10 bz
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	103,00 G.
do. do.	3½	101,25 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,60 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,30 bz G.
do. do. (rz 100)	3½	101,00 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,60 bz
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,80 bz G.
Pomm. Hyp. V. VI. ..	4	103,30 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,25 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,75
do. do. (rz 115)	4,5	117,75 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	100,90 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,30 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,50 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,70 bz
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,00 G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,20 bz
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 G.
do. do. do.	3,5	101,10 bz G.
Preuss. Hyp.-V...........	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,40 B.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,00 G.
do. do. (rz 100)	3,5	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	109,80 G.
do. do. (rz 110)	4	106,20 bz
do. do. (rz 100)	4	104,50 bz G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl...	6	
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	75,75 bz
Berl. Cassenver.	4	129,00 bz
do. Handelsges.	7	157,25 bz
do. Maklerver. ..	6½	119,00 bz G.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	117,50 G.
Bresl. Disc.-Bk...	6½	116,80 bz
do. Wechslerbk.	5	107,40 G.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	104,10 bz
Deutsche Bank..	9	180,50 bz
do. Genossensch	5	118,50 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	128,25 bz
Disc.-Command.	8	216,90 bz
Dresdener Bank	8	155,10 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	4	124,75 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,00 G.
Leipziger Credit	10	198,75 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	116,00 B.
Maklerbank..........	5½	110,00 B.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.............	8	158,50 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.....	6	129,00 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	107,90 bz
Nationalbk. f. D.	6½	130,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,10 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	107,00 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,30 G.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	181,30 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	131,25 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,75 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6,26	161,50 G.
Russische Bank..	9⅗	121,80 bz
Schaffhaus.-Bk. ..	6½	138,80 bz
Schles. Bankver.	5½	124,60 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

	Allg. Elekt.-Ges.	9	229,50 bz G.
Bauges.	Berl.-Charl.	—	716,00 bz G.
Bauges.	do Neust.	—	97,75 G.
Bauges.	Hann.-St. P...	3½	77,10 G.
Bauges.	Humbldth.....	6	
	Kurfürst	—	1176,00 G.
	Moabit	6	152,25 bz
	Passage............	4	84,90 G.
	Weissens............	—	680,00 G.
	Berl. Elekt.-W.....	10½	243,25 bz G.
	Berl. Holzcomt...	5½	103,40 bz
	Berl. Lagerhof..	0	125,10 bz
	do. do. St.-Pr.	5	125,10 bz
	Ahrens Br., Mbt.	0	45,60 bz
	Berl. Bock-Br.....	4	145,00 bz G.
	Königstd. Br.	5	131,50 bz
	Landré Br.	10½	219,25 bz
	Münch. V.-Br	4½	158,50 bz G.
	Patzenhofer Br.	13	308,50 bz
	Schultheiss-Br. ..	12	270,00 bz G.
	Hugger Br...........	4	137,50 bz G.
	Bresl. Oelw.	4	86,25 bz G.
	do. Sprit-A.-G.	7	130,75 bz G.
	Brodfabrik	2	144,00 G.
	Butzke Metall	4	153,00 bz G.
	Chem. Fab. Milch	10	145,50 G.
	Ch. F. Anglo. G.	9	128,50 bz
	Ch. F. Leopoldsh.	3½	90,10 bz G.
	do. St. Pr.	5	126,10 G.
	Ch. F. Oranienb.	6	153,00 bz G.
	Ch. F. Union......	8	132,90 bz G.
	Danziger Oel......	0	102,00 bz G.
	do. St. Pr.	10	111,75 G.
	Dtsch. Thonröhr	6½	137,25 bz G.
	Dynamit Trust.....	10	150,60 bz G.
	Egestorff. Salz....	8	139,50 bz G.
	Gummi Har Wien	20	310,00 bz G.
	do. Schwanitz....	9½	189,00 G.
	do. Voigt Winde	7	138,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Anhalter	—	30,00 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Berl. Anh.	7	126,50 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Bresl. Lnk....	8½	179,60 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	do. Hofm.	5	143,75 B.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Chemnitz	6	123,90 B.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Floether	6	123,50 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Germ. V.-Akt.	0	87,00 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Görlitz Körn.	10	180,50 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Görl. Lüdr. ..	8	171,25 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	H. Pauksch ..	3	103,00 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Lud. Löwe....	20	385,00 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Pomm. cv.....	4½	82,10 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Schwarzk.	12½	248,00 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Stett.-Vlk.-B.	7½	140,25 bz G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Stett. St. Pr.	7½	147,50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Sudenburg....	20	243,90 B.
	Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,25 bz G.
	Oppeln. Cem.-F.	6½	118,30 B.
	do. (Giesel)..	4½	102,00 B.
	Bresl. Pferde-Bh	8	168,00 bz G.
	do. Elektr. Bahn	8	189,00 bz G.
	Charlottenburg.	—	202,50 bz
	Gr. Berl. Pferdeb.	12½	275,30 bz G.
	Posen. Sprit-F.....	7	160,25 bz G.
	Sächs. Kamg......	1	93,10 bz G.
	Hb. Pakf. Tr.-G.	0	96,00 bz
	Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	93,80 bz
	Fraust. Zucker ..	12	99,00 bz G.
	Glauz. Zucker....	6½	101,50 B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius............	5	122,75 bz G.
Boch. Gussstahl	4½	145,90 bz G.
Bonifacius	—	92,60 bz G.
Concordia...........	5½	124,75 bz G.
Consolidation	8	171,00 bz G.
Courl. Bgw.........	—	90,00 bz G.
Dannenbaum	3	91,50 bz
Donnersmarck ..		
do. cv............	6	129,00 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	66,90 bz
Eschweiler..........	3	132,90 bz
Gelsenkirchen....	6	159,50 G.
Hörder Bergw...	0	86,50 bz G.
Hugo Bgw..........	7	
Inowracl. Salz....	4½	55,90 bz
Kölner Bgw.	6	152,25 bz G.
König u. Laura..	4	130,90 bz G.
do. P. A.....		
Lauchham. cv.....	4½	86,90 bz
do conv.....	5½	116,30 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	51,10 bz
do. P. A.....	0	82,50 bz B.
Marienh. Ktz.	1	64,80 G.
Oberschl. Bed...	3	84,25 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	87,00 bz
Phönix. Lit. A...	6	138,75 bz
Pluto	5	127,00 bz
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	12,20 G.
Lit. A.	0	34,00 B.
Rh. Anthr. Nassau	—	77,90 bz
Riebeck Wk.......	10	171,00 B.
Schl. Zinkhütte..	14	195,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	14	195,60 bz
Stolb. Zink-H.....	—	42,00 G.
do. St.-Pr.....	5	115,00 G.
Tarnowitz L. A.	3½	37,25 bz G.
Westf. Un. cv.....	6	108,80 bz
do. Pr....	12	168,90 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.